Großes Interesse an der Kommunalen Wärmeplanung in Hohn

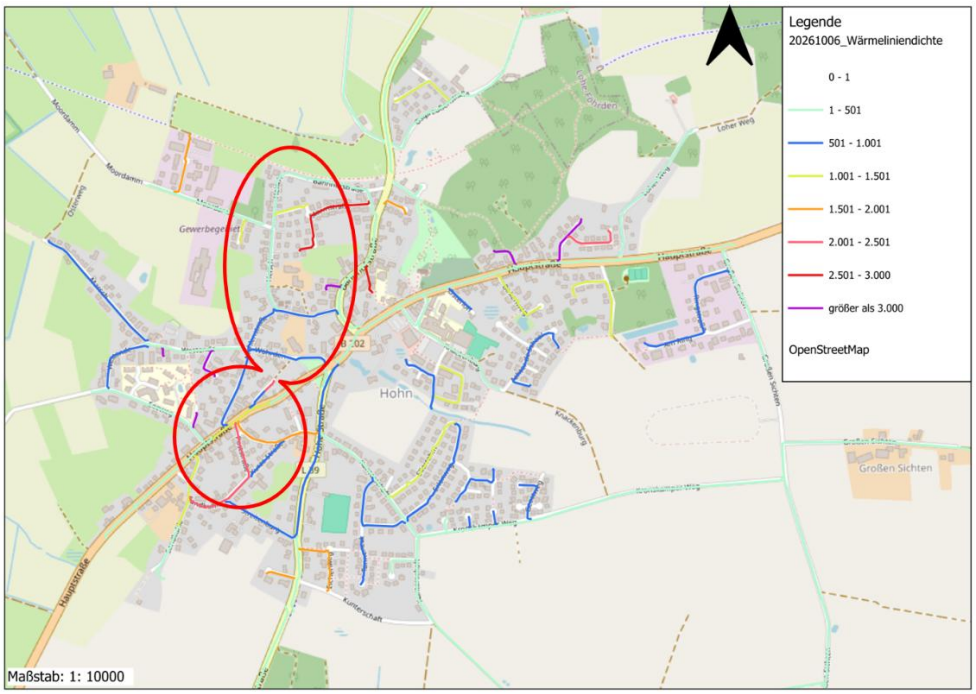
Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich am 20. Oktober 2026 über die ersten Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung und brachten eigene Ideen für die zukünftige Wärmeversorgung in Hohn ein.

Der erste Informationsabend zur Kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Hohn stieß auf großes Interesse. In der Theodor-Storm-Schule kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zusammen, um sich über den aktuellen Stand der Planungen zu informieren, Fragen zu stellen und eigene Anregungen einzubringen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Volker Stiefel stellte das beauftragte Planungsbüro plan[neo] die ersten Untersuchungsergebnisse vor. Dabei wurden unter anderem der Wärmebedarf der Gemeinde sowie mögliche Potenziale für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung durch ein Wärmenetz erläutert.

Wärmenetz: Potenzial und Interesse sollen geprüft werden

Die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass ein Potenzial für ein Wärmenetz in Hohn in Teilen vorhanden ist (siehe Abbildung). Aus Sicht externer Energieversorgungsunternehmen ist ein solches Vorhaben jedoch voraussichtlich wirtschaftlich wenig interessant. Dennoch könnte eine Umsetzung in Eigeninitiative, beispielsweise durch engagierte Bürgerinnen und Bürger, eine Möglichkeit sein.



[Innerhalb der roten Kreise wurde ein erstes Potenzial für ein Wärmenetz identifiziert.]

Um einschätzen zu können, ob ein Wärmenetz in Hohn technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist, muss das ermittelte Potenzial weiter geprüft und konkretisiert werden. Eine wichtige Grundlage dafür ist das Interesse der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer an einem möglichen Anschluss.

Die Gemeinde Hohn bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger, an der Umfrage zur zukünftigen Wärmeversorgung teilzunehmen.

UMFRAGE

Die Rückmeldungen bilden eine wichtige Grundlage für die nächsten Planungsschritte. Ob und in welcher Form das Wärmenetzpotenzial weiterverfolgt werden kann, hängt maßgeblich vom Interesse und der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ab. Ihre Unterstützung ist daher entscheidend, um diese Möglichkeit für Hohn weiter untersuchen zu können.

Dezentrale Lösungen für weitere Gemeindegebiete

Für die übrigen Gebiete der Gemeinde bestätigte das Planungsbüro, dass dezentrale Heizungsoptionen voraussichtlich die wirtschaftlichere Lösung darstellen. Dabei können neben individuellen Heizsystemen auch nachbarschaftliche Kleinst-Wärmenetze in Betracht gezogen werden – vorausgesetzt, es besteht entsprechendes Interesse vor Ort.

Welche Lösungen für die einzelnen Gebäude und Ortsteile infrage kommen, hängt von den jeweiligen Rahmenbedingungen und den Interessen der Eigentümerinnen und Eigentümer ab.

Gemeinsam die Wärmewende in Hohn gestalten

Im Anschluss an die Präsentation nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, individuelle Fragen zu klären und sich in einem Workshop aktiv einzubringen. Gemeinsam wurden Ideen und Ansätze sowohl für ein mögliches Wärmenetz als auch für alternative Heizlösungen entwickelt. Darüber hinaus konnten die Bürgerinnen und Bürger Wünsche und Vorschläge dazu äußern, wie die Wärmewende in Hohn gestaltet werden soll.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und die konstruktiven Beiträge. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind ein wichtiger Baustein für die weiteren Schritte der Kommunalen Wärmeplanung.

Präsentation zum Informationsabend

Die beim Informationsabend vorgestellte Präsentation mit den Ergebnissen der bisherigen Untersuchungen steht hier zum Download bereit:

[**Präsentation zur Kommunalen Wärmeplanung ansehen**]